

WIRTSCHAFTSTRENDS KATAR

JAHRESMITTE 2015

Wirtschaft



GERMANY
TRADE & INVEST

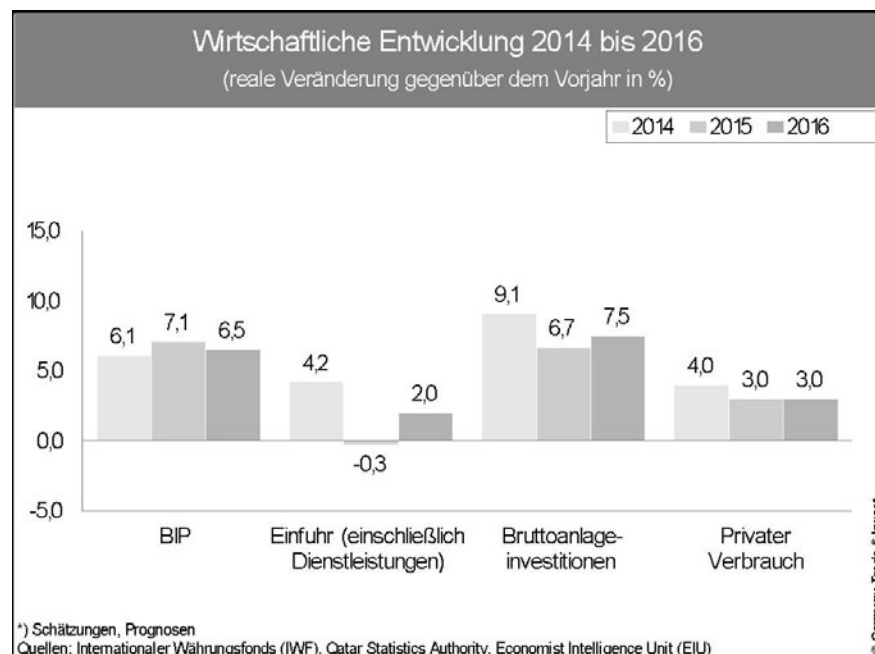
1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick	4
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	4
Investitionen	6
Konsum	8
Außenhandel	9
2 Branchen im Überblick	10
Maschinen- und Anlagenbau	10
Kfz-Industrie	11
Chemie	11
Bauwirtschaft	11
Elektrotechnik/Elektronik	11
Informations- und Kommunikationstechnik	12
Umwelttechnik	12
Medizintechnik	12
Öl und Gas	13
Transport	13
Tourismus	13

Dubai/Doha (gtai) - Katars Wirtschaft legt mit soliden Wachstumsraten zu. Der Gassektor ist dabei schon länger nicht mehr treibende Kraft, der Energiepreisverfall drückt zudem die Einnahmen aus den Gasexporten. Die Konjunktur stützen nun vor allem die Milliardeninvestitionen in die Infrastruktur sowie städtebauliche Großprojekte im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2022 und für die „National Vision 2030“. Das Emirat sucht eine neue Rolle und will sich als führendes Dienstleistungszentrum etablieren.

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Katars Wirtschaftswachstum hat sich bei vergleichsweise moderaten 6 bis 7% eingependelt, nachdem das Emirat 2011 dem rasanten Ausbau der Gasproduktion für den Export ein Ende gesetzt hatte. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im April trotz des starken Energiepreisrückgangs einen Anstieg des realen Wirtschaftswachstums von 6,1% (2014) auf 7,1% (2015), 2016 soll es mit 6,5% weitergehen.



Katar ist der größte Exporteur von Flüssiggas (LNG) weltweit, und das Gasgeschäft sicherte dem Emirat bis 2011 zweistellige Zuwachsraten. Seitdem baut das Land seine exportorientierte LNG-Produktion in Erwartung sinkender Preise nicht weiter aus und setzt auf eine stärkere Diversifizierung der Wirtschaft.

Noch wird Katars Wirtschaft vom Öl- und Gassektor getragen (realer Anteil am BIP 2014: 38%), wobei vor allem Gas produziert wird. Motoren des Wachstums sind jedoch mittlerweile andere Branchen. Während Öl und Gas 2014 leicht schrumpften (real -1,5%), legten andere Zweige kräftig zu. Starperformer war die Bauwirtschaft, die dank hoher staatlicher Infrastrukturinvestitionen real um 18% anzog (Anteil: 13%). Zu den Megaprojekten zählen der Bau von Lusail City, die Metro und diverse Straßenbauprojekte. Aber auch Handel und Gastgewerbe (reales Plus: 14%, Anteil: 9%) sowie Finanzdienstleistungen und Versicherungen (knapp 14% Zuwachs, Anteil: 13%) legten kräftig zu.

Die Bauwirtschaft wird auch in den kommenden Jahren die Wirtschaft antreiben. Es stehen zahlreiche Megaprojekte im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2022 in Katar an. Viele der WM-Vorhaben dienen zugleich der Umsetzung der „National Vision 2030“. Diese sieht die Weiterentwicklung der Wirtschaft und den Aufbau einer modernen Verkehrsinfrastruktur für die schnell wachsende Bevölkerung vor.

Das Auftragsvolumen für die nächsten Jahre ist so groß, dass Katar bereits erklärte, nicht unbedingt erforderliche Vorhaben auf ein Datum nach der WM verschieben zu müssen. Priorität wird den Sportstadien und der erforderlichen Transportinfrastruktur eingeräumt, also Metro und Straßen,

Wirtschaftliche Eckdaten			
Indikator	2013	2014	Vergleichsdaten Deutschland 2014
BIP (nominal, Mrd. US\$)	203,2	211,8	3.858
BIP pro Kopf (US\$)	99.370	94.754	46.812 1)
Bevölkerung (Mio.) 2)	2,0	2,2	80,9
Katarer 3)	0,3	0,3	-
Ausländer 3)	1,7	2,0	-
Wechselkurs (1 US\$/QR) 4)	3,64	3,64	-

1) bei abweichender Bevölkerungszahl; 2) Katar: zur Jahresmitte; 3) Schätzungen; 4) der Katar-Rial (QR) ist fest an den US-Dollar gekoppelt
 Quellen: Qatar Statistics Authority, Qatar Central Bank, Economist Intelligence Unit (EIU), Statistisches Bundesamt

Sorge bereitet Katar der Imageschaden, der durch die weltweit geführten Diskussionen über die Rechtmäßigkeit der Vergabe der Fußballweltmeisterschaft sowie über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Wanderarbeiter entstanden ist. Die Regierung erklärt, für eine eventuelle, unzulässige Einflussnahme auf die Vergabeentscheidung des Fußballweltverbands nicht verantwortlich zu sein. Missstände bei der Behandlung der Wanderarbeiter würden zügig beseitigt, so die offiziellen Beteuerungen. Dennoch flammt die internationale Kritik immer wieder auf.

Das Emirat will weg von seiner traditionellen Rolle als Gasexporteur und sich zu einem Produktionsstandort und Finanzzentrum entwickeln, auch wenn die Gasreserven unter Beibehaltung des aktuellen Förderniveaus noch über 150 Jahre reichen würden. Das LNG-Angebot auf dem Weltmarkt soll ab diesem Jahr stark ansteigen, weil neue Produktionsanlagen in anderen Teilen der Welt den Betrieb aufgenommen haben oder dies noch tun werden.

Der aktuelle Preisrückgang kommt insofern nicht gänzlich unerwartet, durch den Ölpreissturz aber früher und kräftiger als gedacht. Der asiatische LNG-Spot-Preis (LNG-AS) hat sich 2014 mehr als halbiert und soll Prognosen zufolge 2015 um weitere 30% fallen. Zum globalen Überangebot kommen eine schwächere Wirtschaftsentwicklung in wichtigen Abnehmerländern und eine verstärkte Nutzung anderer Energiequellen wie der Kohle. Katars Exporteinnahmen werden dadurch stark zurückgehen. Allerdings sind die Gaslieferverträge langfristig ausgelegt, zudem hängen nur manche Kontrakte direkt vom Ölpreis ab. Andere operieren mit Preisspannen, einem Fünf-Jahres-Durchschnittspreis und Ähnlichem.

Der IWF erwartet nun einen deutlichen Rückgang des Leistungsbilanzüberschusses von geschätzt fast 53 Mrd. US\$ 2014 auf 10 Mrd. \$ in diesem Jahr. Die Währungsreserven (knapp 43 Mrd. \$ 2014) dürften abschmelzen. Der Haushalt könnte statt eines Einnahmenüberschusses wie 2014 von fast 10% des BIP nur noch knapp ausgeglichen sein. Wegen der hohen Finanzpolster des Landes rechnet der IWF aber nicht mit einem Rückgang der öffentlichen Ausgaben. Bleiben die Energiepreise niedrig, dürfte aber das eine oder andere Projekt sehr wohl auf den Prüfstand gestellt werden.

Investitionen

Katar investiert kräftig. Die Bruttoanlageinvestitionen sind Schätzungen der Economist Intelligence Unit (EIU) zufolge 2013 und 2014 um real 9,6 und 9,1% gestiegen, in diesem und kommendem Jahr soll der Zuwachs mit jeweils rund 7% etwas geringer ausfallen. Offizielle Daten des katarischen Statistikamtes zu den realen Veränderungsraten nach 2011 liegen nicht vor. Nominal erreichten die Investitionen dem Amt zufolge 2014 geschätzte 70,8 Mrd. \$.

Die Analysten der Projektdatenbank MEED schätzen, dass 2014 Projekte im Wert von knapp 30 Mrd. \$ vergeben wurden, in diesem Jahr sollen Aufträge im gleichen Wert folgen. Insgesamt sollen in Katar laut MEED in den nächsten zehn Jahren Projekte für über 200 Mrd. \$ zugeteilt werden. Staatliche Infrastrukturinvestitionen machen das Gros der Vorhaben aus. Die höchsten Investitionen sollen in die Bauwirtschaft und den Transportsektor mit je etwas über 43 Mrd. \$ fließen. Im Bausektor werden die höchsten Investitionen für gemischt genutzte Gebäude erwartet (18,6 Mrd. \$), gefolgt von Hotels und Resorts (5,7 Mrd. \$), staatlichen Einrichtungen (4,9 Mrd. \$), Sporteinrichtungen (4,4 Mrd. \$) sowie Häusern und Villen (2,2 Mrd. \$).

Die Projektvergabe zum Ausbau der Infrastruktur nimmt Fahrt auf. Geplant sind Straßen, Brücken, Tunnel, Metrolinien, eine Straßenbahn, Eisenbahnverbindungen, ein neuer Hafen, die Erweiterung des Flughafens und der Ausbau der Trinkwasserversorgung. Vor den Toren der Hauptstadt Doha entsteht mit Lusail eine komplett neue Stadt. Außerdem muss Katar für die WM mindestens acht Sportstadien liefern. Bis zur WM drängt die Zeit, und angesichts des immensen Auftragsvolumens für die nächsten Jahre droht Materialknappheit. Katar erklärte deshalb bereits, für die WM nicht unbedingt erforderliche Vorhaben auf ein Datum nach 2022 verschieben zu wollen. Erstes Opfer des Rotstifts wurde die Doha Sharq Crossing, eine 12 km lange Strecke von Brücken und Unterwassertunneln vor der Küste Dohas. Sie soll Berichten zufolge nun erst 2023 fertiggestellt werden, wobei wohl ein deutlich späteres Datum realistisch ist.

Ausgewählte Großprojekte			
Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mrd. US\$)	Projektstand *)	Projektbetreiber *)
Lusail Development	45,0	D	QDREIC - Qatari Diar Real Estate Investment (gF:2019)
Qatar Integrated Rail Project	40,0	D	QRail - Qatar Railways (gF: 2026)
Expressway Programme	20,0	D	Ashghal - Qatar Public Works Authority(gF: 2018)
Hamad International Airport	15,5	D	NDIA - New Doha International Airport (gF: 2020)
Local Roads & Drainage Programme	14,6	D	Ashghal (gF: 2019)
Bul Hanine Field Redevelopment Project	11,0	ST	QP - Qatar Petroleum (gF: 2028)
Barzan Gas Development	10,3	D	RasGas Company (gF: 2023)
Barwa al-Khor Development	10,0	D	Barwa Real Estate (gF: 2025)
Education City	7,5	D	Qatar Foundation (gF: 2016)
New Port Project	7,4	D	NPP - New Port Project Steering Committee (gF: 2020)

*) D = Durchführung, ST = Studie (Projektstand der Unterprojekte reicht von der Planung bis zur Fertigstellung), gF = geplante Fertigstellung
 Quellen: MEED Projects (Mai 2015), Recherchen von Germany Trade & Invest

Ausländische Investoren hielten sich in jüngerer Vergangenheit zurück. Der Bestand der Direktinvestitionen (DI) in Katar sank 2013 laut UNCTAD leicht auf knapp 30 Mrd. \$ (2012: 30,8 Mrd. \$). Auf Katar entfallen nur knapp 4% des gesamten DI-Bestands in den arabischen Ländern. Das DI-Ranking der Region führen mit deutlichem Abstand Saudi-Arabien (208 Mrd. \$) und die VAE (105 Mrd. \$) an. Die neuesten Angaben zur Bestandsstruktur der DI in Katar liegen für 2009 vor. Der Großteil entfiel damals mit 51% (13,1 Mrd. \$) auf die Exploration und Förderung von Öl und Gas.

Den Bestand der deutschen DI in Katar gibt die Deutsche Bundesbank für Ende 2013 mit 240 Mio. Euro an (2012: 263 Mio. Euro). Die Engagements verteilten sich auf 18 Unternehmen (19), die mit rund 2.000 Beschäftigten (4.000) einen Jahresumsatz von 0,5 Mrd. Euro (0,5 Mrd. Euro) erwirtschafteten.

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Katar exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

Swot-Analyse Katar	
<p>S trengths (Stärken)</p> <p>Riesige Gas- und nennenswerte Ölvorkommen. Gewaltige Gasverflüssigungsanlagen. Prosperierende Wirtschaft. Hohes Bevölkerungswachstum. Hohe Finanzrücklagen.</p>	<p>Weaknesses (Schwächen)</p> <p>Wenig differenzierte Wirtschaft. Hohe Importabhängigkeit. Sehr starke Abhängigkeit von ausländischen Arbeitskräften. Unzureichende Integration der einheimischen Arbeitskräfte in die Wirtschaft. Vormoderne Herrschaftsstrukturen.</p>
<p>O pportunities (Chancen)</p> <p>Beträchtliche städtebauliche Entwicklungen. Umfangreiche Infrastrukturprojekte. Ausbau der (petro-)Chemischen Industrie. Hohe Importe. Fußballweltmeisterschaft 2022 und "National Vision 2030".</p>	<p>T hreats (Risiken)</p> <p>Instabiles regionales Umfeld. Störung des Schiffsverkehrs in der Straße von Hormus. Mögliche Finanzierungseingänge bei Großprojekten. Entwicklung der Energiepreise. Planungsänderungen für Fußballweltmeisterschaft 2022.</p>

© Germany Trade & Invest

Konsum

Offiziellen Angaben zufolge ist der private Konsum 2014 um nominal 11% auf 30 Mrd. \$ gestiegen. Real legte der Konsum der EIU zufolge um 4% zu, für 2015 und 2016 prognostiziert das Institut ein Plus von 3%. Der Inflationsdruck steigt, angetrieben durch rasch steigende Mieten, was wiederum durch den konstanten Zustrom ausländischer Arbeitskräfte bedingt ist. Die Inflation stieg von durchschnittlich 1,9% (2012) auf 3,1% (2013) und 3,0% (2014).

Katar ist mit einer Bevölkerung von rund 2,2 Mio. ein relativ kleiner Markt. Das Pro-Kopf- Einkommen beträgt jedoch knapp 95.000 \$ pro Jahr. Konsumfreudig zeigen sich vor allem die etwa 45.000 katarischen Haushalte (rund 0,3 Mio. Personen; Schätzung für 2014). Sie verfügen über ein sehr hohes durchschnittliches Einkommen und verbessern ihre Finanzsituation laufend. Gründe sind kräftige Gehaltsanhebungen im öffentlichen Sektor, der rund 90% der etwa 95.000 erwerbstätigen Katarer beschäftigt, und eine Ausweitung staatlicher Leistungen.

Die große Mehrheit der vielen ausländischen Erwerbstätigen bilden gering qualifizierte Gastarbeiter aus Ländern wie Indien und Pakistan mit sehr niedriger Kaufkraft, die zudem mit ihrem Lohn die Familien in den Heimatländern versorgen. Ihr durchschnittlicher Jahreslohn bewegt sich unterhalb von 4.000 \$.

Außenhandel

Katar hat 2014 beim Außenhandel laut katarischer Zentralbank einen Überschuss von 101 Mrd. \$ erzielt, etwas unter dem Rekordwert von 105 Mrd. \$ im Vorjahr. Wegen des Energiepreisverfalls dürften die Einnahmen 2015 deutlich geringer ausfallen. Auch ohne den Gaspreisabsturz wäre mittelfristig mit einem geringeren Außenhandelsplus zu rechnen: Steigende Investitionen und hohe Konsumausgaben dürften die Importnachfrage anheizen, während die Zurückhaltung beim Ausbau der LNG-Produktion die Ausfuhrzuwächse dämpft.

Eine langfristige Betrachtung von Katars Einfuhren zeigt ein stetes Wachstum. Die Warenimporte stiegen zwischen 2003 und 2013 laut Statistikamt jährlich um durchschnittlich 21,5%. Weil der Importwert vergleichsweise niedrig ist, können dabei einzelne Großlieferungen zu starken Ausschlägen in der Statistik führen.

Außenhandel (in Mio. US\$; Veränderung in %)			
Indikator	2013	2014	Veränderung 2014/2013
Importe (fob)	31.475	31.145	-1,0
Exporte (fob) 1)	136.767	131.716	-3,7
Gas, auch verflüssigt 2)	77.541	k.A.	-
Erdöl, roh 3)	24.878	k.A.	-
sonstige Exporte	32.850	k.A.	-
Reexporte	1.667	k.A.	-
Handelsbilanzsaldo	105.293	100.571	-4,5

1) Summe weicht ab; 2) SITC 343; 3) SITC 333
Quellen: Qatar Central Bank, Ministry of Development Planning and Statistics

Katar importiert vor allem Maschinen sowie Kfz und sonstige Transportausrüstungen. Das wichtigste Lieferland 2014 waren der katarischen Statistik zufolge die USA (3,1 Mrd. \$), gefolgt von der VR China (2,9 Mrd. \$), den VAE (2,3 Mrd. \$, vor allem Reexporte aus Dubai), Deutschland (1,9 Mrd. \$), Japan (1,7 Mrd. \$) und das Vereinigte Königreich (1,5 Mrd. \$).

Deutschland lieferte 2014 laut Eurostat Waren im Wert von 2,1 Mrd. Euro an Katar, 69% mehr als im Vorjahr. Den größten Anteil hatten Flugzeuge (SITC 792; Anteil: 24%) und Pkw (SITC 781, 13%), gefolgt von Maschinen für verschiedene Zwecke (SITC 74, 9%) und Arbeitsmaschinen (SITC 72; 9%). Das hohe Plus bei den deutschen Lieferungen kam vor allem von einzelnen Großbestellungen wie für Airbus-Flugzeuge.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
SITC Warengruppe	2013	2014	Veränderung 2014/2013
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	2.263	2.450	8,3
5 Chemische Erzeugnisse	2.168	2.252	3,9
.51 Organische Chemikalien	147	200	36,0
.54 Arzneimittel	410	388	-5,4
.57 Kunststoffe in Primärformen	187	211	12,7
6 Vorerzeugnisse	4.265	4.533	6,3
.67 Eisen/Stahl	1.074	1.265	17,8
7 Maschinen und Fahrzeuge	12.626	12.708	0,6
.71 Kraftmaschinen	621	757	21,9
.72 Arbeitsmaschinen	793	1.042	31,5
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	2.442	2.061	-15,6
.77 Elektrische Maschinen	1.520	1.736	14,2
.78 Kraftfahrzeuge	3.478	3.414	-1,8
8 Fertigerzeugnisse	3.196	3.267	2,2
.87 Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte	390	360	-7,7

Quelle: Qatar Statistics Authority (Mai 2015)

Katar ist weltweit der größte Exporteur von LNG. Von der Gesamtausfuhr 2014 entfielen auf mineralische Brennstoffe und verwandte Erzeugnisse 106 Mrd. \$, davon beliefen sich allein die Gaslieferungen auf 80 Mrd. \$. Hauptabnehmerländer der Exporte sind Japan (31 Mrd. \$), Korea (Rep., 23 Mrd. \$), Indien (16 Mrd. \$), die VR China (9 Mrd. \$) und die VAE (6 Mrd. \$).

2 Branchen im Überblick

Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinenmarkt dürfte in den nächsten Jahren aufgrund der zahlreichen Großprojekte Rekorder verbuchen. Gemäß katarischer Statistik wurden 2014 Maschinen (SITC 71-74) im Wert von 3,9 Mrd. \$ (2013: 4,0 Mrd. \$) importiert. Nach Berechnungen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau importierte Katar 2013 Maschinen im Gegenwert von 2,1 Mrd. Euro aus den 52 wichtigsten Lieferländern. Italien lag vorn (19,3%), es folgten die USA (13,9%), Deutschland (12,5%) und das Vereinigte Königreich (8,6%). Die Lieferungen des deutschen Maschinenbaus expandierten 2013 um 24% auf 267 Mio. Euro und 2014 um 56% auf 416 Mio. Euro. Den Importwert haben vor allem Großlieferungen hochgetrieben, so lieferte Herrenknecht Tunnelbohrmaschinen für den Bau der Metro in Doha. Die wichtigste deutsche Lieferposition 2014 waren deshalb Bergbaumaschinen (Anteil: 31%). Es folgten Fördertechnik (12%) sowie Bau- und Baustoffmaschinen (12%).

Kfz-Industrie

Der Pkw-Absatz legte 2014 um 6% auf 95.171 Fahrzeuge zu, meldet der Fachinformationsdienst „BestSellingCars“. Business Monitor International (BMI) prognostizierte 2014 einen Anstieg der Neufahrzeugverkäufe bis 2018 auf 140.000 Einheiten, getragen von expandierenden öffentlichen Ausgaben, einer wachsenden Bevölkerung und den geplanten großen Bauvorhaben zur WM. Marktführer waren 2014 wie in den Vorjahren japanische Autobauer, angeführt von Toyota (35%) und Nissan (16%). Weitere beliebte Marken waren Hyundai (8%), Mitsubishi (7%) und Kia (4%). Von den deutschen Herstellern besetzte Volkswagen Rang 11 mit einem Marktanteil von 1,8%, BMW folgte auf Rang 13 mit einem Anteil von 1,6%. Katars Fahrzeugbestand liegt bei rund 1 Mio., den Kfz-Teilemarkt schätzt Frost & Sullivan für 2012 auf 0,2 Mrd. \$.

Chemie

Nach Angaben der Gulf Petrochemicals & Chemicals Association hat Katar die Kapazitäten seiner (petro-)chemischen Industrie zwischen 2008 und 2013 von 10,1 Mio. auf 19,3 Mio. t erhöht. Ein Ausbau auf 24 Mio. t wird bis 2020 angestrebt. Auf Düngemittel entfielen 2012 etwa 10,7 Mio. t der Chemiekapazitäten (Veränderung 2013/2012: 0%), gefolgt von Basischemikalien (4,2 Mio. t; +22%), Polymeren (2,0 Mio. t; +10%) und Feinchemikalien (1,1 Mio. t). Wegen des Energiepreisverfalls dürfte der Ausbau jetzt deutlich langsamer voran gehen, Projekte kommen auf den Prüfstand. Vorerst gestoppt wurde im Dezember 2014 der Bau des Al Sejeel Petrochemical Complex und im Januar 2015 des Al Karaana Petrochemical Project. Im Jahr 2014 wurde laut MEED nur der Auftrag für ein einziges Chemieprojekt vergeben, eine Chlor-Alkali-Anlage für 60 Mio. \$.

Bauwirtschaft

Die Bauwirtschaft ist Wachstumsprimus der Wirtschaft - vor der WM 2022 sollen Vorhaben für etwa 200 Mrd. \$ realisiert werden. Der Abschluss einiger Projekte könnte sich auf Termine nach 2022 verschieben, weil der Bausektor bereits an der Leistungsgrenze arbeitet und die Kapazitäten des Hafens und der Straßen die Materialversorgung begrenzen. Geplant oder in Arbeit sind Vorhaben wie die Metro, die restlichen Aufträge für die Neugestaltung des „grünen“ Stadtzentrums Musheireb, der Bau von Lusail City, Straßen und Abwasserkanäle in Industriezonen und die WM-Sportstadien. In 2016 könnten der Ausbau des Flughafens folgen, eine Langstreckenzugverbindung und Khalifa Avenue.

Elektrotechnik/Elektronik

Katar will bis 2020 rund 3 Mrd. \$ in ein unabhängiges Strom- und Wasserprojekt in der Industriestadt Mesaieed investieren: Das Kraftwerk „Ras Laffan D“ soll 2.400 MW leisten und die angeschlossene RO-Entsalzungsanlage (Reverse Osmosis) bis zu 2,2 Mrd. cbm/Jahr Trinkwasser liefern. Die Gebote für den Hauptvertrag wurden abgegeben, eine erste Phase der Anlage soll bereits 2016 ans Netz gehen. Es ist das erste Projekt zum Ausbau der Stromerzeugung, seit 2011 die von Hyundai gebaute Ras Girtas Power Plant (Ras Laffan C, 2.730 MW) den Betrieb aufnahm. Die Gesamtkapazität aller Kraftwerke des Landes beträgt derzeit 8,8 GW - genug, um die aktuelle Stromnachfrage zu de-

cken. Katars stetes Wirtschaftswachstum, der Bevölkerungsanstieg und hohe öffentliche Ausgaben werden den Bedarf jedoch ankurbeln.

Informations- und Kommunikationstechnik

Die Zahl der Mobilfunkanschlüsse stieg 2014 um 10% auf 4,6 Mio., bei damals noch rund 2,2 Mio. Einwohnern. Der ehemalige Monopolist Qtel (jetzt Ooredoo) konnte erstmals wieder seine Marktanteile gegenüber dem 2009 zugelassenen Wettbewerber Vodafone halten. Ooredoo erhöhte die Anzahl seiner Mobilfunkanschlüsse um 10% auf 3,2 Mio. (Anteil 69%), Vodafone legte um 11% auf 1,4 Mio. zu (31%). Der Markt wächst wegen der Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte schnell. Vodafone bietet seit Mitte 2014 auch 4G-Dienste an, Ooredoo bereits seit 2013. Beide Telekomfirmen bauen ihr Festnetzbreitbandangebot zügig aus. Katar arbeitet an der Einführung eines Glasfasernetzwerks, genannt QNBN. Den Computermarkt (Hardware) schätzt BMI auf 810 Mio. \$ (2014) und rechnet bis 2018 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 9,2% auf 1,2 Mrd. \$. Den Softwaremarkt veranschlagt BMI 2013 mit 315 Mio. \$, IT-Services mit 527 Mio. \$.

Umwelttechnik

Die Qatar Public Works Authority (Ashghal) baut das Abwassersystem Dohas umfangreich aus. Im Rahmen des 2,7 Mrd. \$ teuren IDRIS-Programms (Inner Doha Re-Sewerage Implementation Strategy) wird das Abwassernetz modernisiert und erweitert. Neben einer Megakläranlage gehört zu IDRIS ein Hauptabwassertunnel mit Zuleitungen. Im April 2015 wurde der Design-and-Build Vertrag für das letzte IDRIS-Vorhaben ausgeschrieben, ein 70 km langes Kanalsystem für behandeltes Abwasser (TSE). Ende 2014 hat Ashghal Design- und Beratungsdienstleistungen für die dritte Erweiterung des IASTW-Klärwerks für Industrieabwasser der Doha Industrial Area mit einer neuen 10.000-cbm-pro-Tag-Anlage ausgeschrieben. Im Dezember 2014 wurde zudem der Auftrag für die zweite Erweiterung des Klärwerks Doha West um 105.000 cbm pro Tag vergeben.

Medizintechnik

Katar baut sein Gesundheitswesen massiv aus. Derzeit gibt es acht staatliche und vier private Krankenhäuser. Die Anzahl der Krankenhausbetten im staatlichen Sektor soll von 2.100 (2014) bis 2022 auf etwa 4.000 steigen, so die Gesundheitsbehörde SCH. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen zehn neue Hospitäler entstehen. Zusätzlich wird das 2,3 Mrd. \$ teure Sidra Medical & Research Center weitere 550 Betten anbieten. Das Sidra ist das derzeit größte Projekt, allerdings ist der Bau ins Stocken geraten. Private Investoren spielen beim Ausbau des Gesundheitssektors kaum eine Rolle. Die Bettenkapazität in den privaten Hospitälern ist nach offiziellen Angaben von 426 (2011) auf 331 (2013) gesunken. Gemäß katarischer Statistik ging 2014 der Medizintechnikimport um 38% auf 277 Mio. \$ zurück. Die USA führten (62 Mio. \$) vor Deutschland (60 Mio. \$).

Öl und Gas

Die Gasförderung ist 2013 um 5% auf 158,5 Mrd. cbm gestiegen und erreicht derzeit laut OPEC rund 178 Mrd. cbm. Zwischen 2002 und 2012 expandierte der Sektor von 30 Mrd. auf 151 Mrd. cbm. Der weitere Ausbau der Gasförderung wird wesentlich zur Deckung des steigenden Inlandsbedarfs dienen. Ab 2015 soll die erste Phase des Projekts Barzan Gas in Betrieb gehen, die Studien für die Phasen zwei und drei laufen. Qatar Petroleum (QP) arbeitet an der Entwicklung des 2013 entdeckten Offshoregasfeldes Al Radeef, wobei der ehemalige Partner Wintershall im Mai 2015 die Einstellung seiner Katar-Aktivitäten bekanntgab. Die bei 0,7 Mio. bpd stagnierende Ölförderung soll bis 2016 auf 0,8 Mio. bpd steigen. Geplante Investitionen könnten infolge des Energiepreisverfalls zurückgefahren werden. Unklar ist dem Vernehmen nach die Zukunft von zwei QP-Projekten zur Erweiterung der Kapazitäten der Ölfelder Bul Hanine und Idd El Shargi.

Transport

Im Transportsektor summieren sich die laufenden Projekte auf über 58 Mrd. \$, in Planung sind Vorhaben für weitere 46 Mrd. \$, davon 20 Mrd. \$ für Schienenprojekte. In den Jahren 2013 und 2014 wurden für Transportvorhaben Verträge im Wert von über 28 Mrd. \$ abgeschlossen, davon entfallen über 13 Mrd. \$ auf die mit insgesamt 21 Mrd. \$ veranschlagte Doha Metro. Die Metro ist Teil des 40 Mrd. \$ teuren „Qatar Integrated Rail Project“, das als weitere Komponenten das „Light Rail Transit“ (LRT) sowie das Programm „Passenger & Freight Rail“ umfasst. Im Rahmen des LRT entsteht für 3,9 Mrd. \$ das 33 km lange Lusail Light Rail Network in der im Bau befindlichen Retortenstadt Lusail. Ein zweites LRT-Projekt, ein „Automated People Mover“ (9 km Tram) im Hauptstadtbezirk West Bay, liegt derzeit auf Eis.

Tourismus

Katar will bis 2030 die Anzahl ausländischer Besucher von 2,8 Mio. (2014) auf 7,0 Mio. steigern. Drei Viertel der Besucher sind geschäftlich in Katar, bis 2030 sollen die Freizeittouristen überwiegen. Der Qatar Tourism Authority (QTA) zufolge waren 2014 im Emirat 16.000 Zimmer in 85 Hotels und 22 Hotelapartments verfügbar. Die Häuser hatten eine Auslastung von 73%. Bis zur WM 2022 sollen knapp 15.000 zusätzliche Hotelzimmer hinzukommen, vor allem mit drei und vier Sternen, so die QTA 2014. Katar rechnet zur WM mit etwa 1 Mio. Besuchern. Im Gespräch als mögliche Lösung für die fehlenden Übernachtungskapazitäten ist die Unterbringung auf Kreuzfahrtschiffen, in Privathäusern oder in per Flugshuttle angebundenen Nachbarländern, vor allem in Dubai vorgesehen.

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autorin: Katrin Pasvantis, Dubai/Doha

Redaktion/Ansprechpartner:
Ulrich Binkert, Tel.: +49 (0)228/24993-267, E-Mail: ulrich.binkert@gtai.de

Redaktionsschluss: Juni 2015

Bestell-Nr.: 20082

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout: Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

Über uns

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade & Invest wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de